© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

II. Section für Botanik.

Erste Sitzung am 7. Februar 1895 (in Gemeinschaft mit der Section für Zoologie). Vorsitzender: Dr. B. Schorler. — Anwesend 24 Mitglieder.

Dr. B. Schorler hält einen Vortrag über die Entwickelung unserer Kenntniss des Zellenbaues in den letzten 20 Jahren.

Es werden zunächst Bestandtheile, Structur und Function von Cytoplasma, Zellkern, Centrosphären und Chromatophoren behandelt, die eigenthümlichen Kerntheilungsvorgänge bei pflanzlichen und thierischen Zellen besprochen und dann die erst durch van Beneden 1883 bekannt gewordenen Reductionen der Chromosomen beim Befruchtungsvorgang im Anschluss an eine Arbeit Strasburger's im Biolog. Centralbl. mitsammt den daran geknüpften Deutungen und Speculationen über die Vererbung des Näheren erörtert und die gegensätzlichen Meinungen auf diesem Gebiete (Evolution-Epigenesis) hervorgehoben.

Privatus K. Schiller bespricht und legt vor: Alwin Voigt, Excursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen.

Hierauf berichtet derselbe über die von Prof. Dr. O. Schneider auf Borkum gesammelten Neuropteren und erläutert seinen Vortrag durch eine Reihe von Zeichnungen und Kästen mit präparirten Insekten.

Daran schliessen sich Mittheilungen von Prof. Dr. O. Drude über den Traubenschimmelpilz, *Botrytis Bassiana* Bals, einen Conidienpilz, welcher die Krankheit der Seidenraupe hervorruft.

Redner verbreitet sich über Entwickelung und systematische Stellung dieser Form und erläutert die Versuche, welche namentlich Sorauer ausführte, durch Verbreitung dieses Pilzes schädliche Insekten, denen derselbe durch ein einfaches Verfahren eingeimpft wurde, auszurotten; leider aber scheint nach den bisherigen Erfahrungen die Erzeugung solcher Pilzepidemien nur geringe Aussichten zu haben.

Prof. Dr. H. Nitsche bestätigt diese Beobachtungen und erwähnt, dass die Mittel, welche man bis heute zur Vernichtung der Engerlinge anrathen könnte, auch die Culturpflanzen schädigen würden; selbst das Ueberstauen mit Wasser überstanden die Engerlinge.

Auf eine Anfrage über die richtige Bezeichnung des unter dem Namen „Seelachs" in den Handel gebrachten Fisches bemerkt Prof. Dr. H. Nitsche, dass es sich wohl hier um einen minderwerthigen Fisch, *Gadus carbonarius* L., handeln dürfte.

Zweite Sitzung am 4. April 1895. Vorsitzender: Oberlehrer K. Wobst. — Anwesend 33 Mitglieder.

Lehrer A. Jenke giebt Mittheilungen über zwei in der Flora von Dresden nicht verzeichnete Algen: *Cosmarium Gerstenbergeri* P. Richter nov. sp. und *Navicula minisculus* J. Schum. Beide werden an verschiedenen mikroskopischen Präparaten veranschaulicht.

Oberlehrer K. Wobst hält einen Vortrag über neue oder selten vorkommende Pflanzen der Flora Saxonica, welche bei ihm eingegangen oder von ihm selbst gesammelt wurden, und bringt dieselben in getrockneten Exemplaren zur Vorlage.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Von Bürgerschullehrer H. Hofmann in Hohenstein-E. wurden gesammelt:

Carex caespitosa L. Hohenstein: am Kiefernwege, Juni 1894.
Aster abbreviatus Nees. Zittau: Mandauufer im Schülerthale, September 1894. Diese Form dürfte 1894 wohl zum ersten Male in grösseren Mengen aufgetreten sein.
Hieracium Auricula Lam. et DC. subsp. *Magnauricula* Naeg. Pet. Hohenstein-E.: an der Goldbachstr., 3. Juni 1894.
— *collinum* Gochn. (Naeg. Pet.) subsp. *colliniforme* Naeg. Pet. Hohenstein: bei Kirchberg, 6. Juni 1894.
— *umbelliferum* Naeg. Pet. subsp. *saxonicum* Naeg. Pet. Glaucha bei Döbeln, 16. Juni 1894.
— *hyperdoxum* Sag. = *umbelliferum* × *Pilosella* n. hybr. Döbeln: an der Strasse von Glaucha nach Lommatzsch, Juni 1893.
Rosa pomifera Herm. Döbeln: bei Steina, 10. Juni 1894.
— *rubrifolia* Vilt. Bei Lichtenstein, 26. Juni 1894.
Rubus sulcatus Vest. Döbeln: Muldenabhänge, 16. Juni 1894.
— *Bertrami* G. Br. Bei Döbeln, 26. Juni 1894.
— *rosulentus* P. J. Muell. Diese durch lebhaft rosafarbene Blüthen ausgezeichnete Abart des *R. nitidus* Whe. et N. wurde auf bewaldeten Anhöhen zwischen Gersdorf und Bernsdorf bei Hohenstein im September 1894 gesammelt. Alle drei Arten in der Flora Saxonia noch nicht verzeichnet.
— *silesiacus* Whe. Um Hohenstein nicht selten, Juli 1894. Da genannte Form im benachbarten Thüringen noch nicht aufgefunden, so dürfte dieser Standort der westlichste ihres Verbreitungsbezirks sein.
— *hirtifolius* P. J. Muell. et Wrtg. Chemnitz: bei Wüstenbrand, 20. August 1894. Diese unterseits grünblättrige Brombeere der Villicaules-Gruppe ist ebenfalls für Sachsen neu.
— *rudis* Whe. et N. Zwickau: bei Pöhlau, 7. Juli 1894. Von O. Wünsche zuerst beobachtet.
— *dasycanthus* G. Br. (*R. rivularis* P. J. Muell. et Wrtg. var. *dasycanthus*.) Döbeln: im Töpelwinkel, 10. Juni 1894.
— *hercynicus* G. Br. Bei Bad Hohenstein, Juli 1894. Beide dem *R. hirtus* W. K. nahestehenden glandulosen Formen finden sich ebenfalls in der Flora des Königreichs Sachsen noch nicht verzeichnet.
— *Güntheri* Whe. et N. Bei Bad Hohenstein, Juli 1894.
— *Lagerbergii* Lindeb. Diese mehr dem Norden (Schleswig, Dänemark) angehörige Form der Gruppe Corylifolii wurde in Sachsen zum ersten Male von H. Hofmann bei Hohenstein im Juni 1894 gesammelt.

Ferner kommen zur Vorlage:

Dipsacus pilosus L. Die behaarte Karde ist um Dresden selten und wurde von Apotheker E. Francke im September 1894 auf einem Erdhaufen in Cossebaude gefunden; bis jetzt nur im Plauenschen Grunde und bei Briessnitz beobachtet und schon von Reichenbach verzeichnet.
Saponaria ozymoides L. Weinberge bei Pillnitz, Juni 1894. Apotheker E. Francke. Diese den südlichen Alpen entstammende und vom Institutsdirector Thümer zuerst beobachtete Pflanze dürfte wohl von Einbürgerungsversuchen herrühren, welche auf Anregung des verstorbenen Königs Friedrich August II. ausgeführt wurden.
Sium latifolium L. Monströse, durch tiefzerschlitzte, schmale Blätter auffällige Form, von Privatus K. Schiller im September 1894 an der Elbe in Dresden-N. gesammelt.
Fragaria vesca L. var. Diese von K. Wobst am 12. Mai 1894 in einem schattigen Grunde bei Potschappel nur in 2 Exemplaren beobachtete Pflanze weicht von der Stammart durch kräftigeren Wuchs, länger gestielte Blättchen, grössere Blüthen und mehr wagerecht abstehende Haare der Blüthenstiele ab und nähert sich der *Fragaria intermedia* Bach.
Rubus macrophyllus Whe. et N. Wald zwischen Volkersdorf und Klotzsche, 14. Juli 1894.
— *Schleicheri* Whe. et N. Wald hinter Klotzsche, 14. Juli 1894. Beide Standorte für die Flora von Dresden neu.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Rubus Schleicheri × *dumetorum* (*caesius?*). Von K. Wobst am 14. Juli 1894 an feuchten Stellen im Walde zwischen Klotzsche und Volkersdorf mitten unter den Stammeltern gesammelt. — Schössling liegend, verschieden stachelig, behaart, wenig stieldrüsig. Blätter länglich, dem *R. Schleicheri* sehr ähnlich. Blüthenstand geknickt. Blumenblätter schwach rosa.

Im Anschluss daran werden vom Redner noch folgende Schriften zur Ansicht gebracht:

Friederichsen und O. Gelert: 1. Danmarks og Slesvigs Rubi. Kjobenhavn 1887; 2. Les Rubes de Danemark et de Slesvig. Copenhague 1888.
O. Gelert: Batologische Notizen.

Prof. Dr. O. Drude berichtet eingehend über Untersuchungen von Nathorst: Glaciale Florenreste von Deuben, und bringt die betr. Broschüre zur Vorlage.

Privatus K. Schiller referirt über die Ergebnisse seiner Kryptogamen-Excursionen im Jahre 1894 und belegt seinen Vortrag durch zahlreiche von ihm selbst gefertigte Zeichnungen und Präparate.

Zunächst wird die Frage erörtert, ob es möglich sei für einen „sächsischen Botaniker", sich eine sichere, zuverlässige Kenntniss der Phanerogamen Sachsens anzueignen. Er hält dies trotz des verhältnissmässigen Reichthums der heimathlichen Flora und der ihm nicht unbekannten Schwierigkeiten, die einige Gattungen bereiten, bei mehrjähriger, ununterbrochener Arbeit, bei Benutzung unserer guten floristischen Werke und bei der freundlichst gewährten Unterstützung seitens der K. botanischen Sammlung in Dresden und gleichstrebender Botaniker für möglich. Dabei hat er nicht nur die Fachbotaniker im Auge, sondern auch die nicht geringe Anzahl der Freunde der „liebenswürdigen Wissenschaft", von denen er weiss, mit welchem Eifer sie dem freiwillig gesteckten Ziele zusteuern. Es sind dies freilich die Grenzen der Möglichkeit. Wer von der Erreichung derselben zurückschreckt, könnte und sollte sich wenigstens in seinem Wohngebiete sicher heimisch machen; und es ist mit Freuden wahrzunehmen, dass dies von einigen Botanikern mit Glück angestrebt wird. Es würden sich auf diese Weise „Formations-Botaniker" entwickeln, eine Species, vor denen man gewiss Respekt haben müsste. Wir hätten dann Botaniker für die grösseren Flussläufe Sachsens mit ihren Auen und felsigen Abhängen, für die sandigen Haiden und sumpfigen Niederungen des Nordens, für das lehmige Mittelland, für die nach Osten offene Lausitz, für das Elbsandsteingebiet, für das Erzgebirge in niederer und höherer Lage und für das mit Thüringen verwandte westliche Sachsen. Wenn das Gebiet in dieser Weise vertheilt und bearbeitet wird, könnte es vom Mittelpunkte aus leichter beherrscht werden. Einem Botaniker eines solchen kleinen Kreises kann man auch zumuthen, zunächst die auffälligeren kryptogamischen Gewächse in den Bereich des Studiums aufzunehmen. Hier und da ist es auch wohl schon geschehen, aber es ist noch zu grosse Scheu vor den überschätzten Schwierigkeiten vorhanden. Der Mangel eines Mikroskops mag meist der Abhaltungsgrund sein.

Als ein sehr gutes Werk zur Einführung in die Kryptogamenkunde sei hier empfohlen: Wünsche, Schulflora von Sachsen I, die niederen Pflanzen, Leipzig; auch sei bemerkt, dass der Vortragende mit Vergnügen bereit ist, hilfreich zur Seite zu stehen.

Hierauf wird eine Reihe von Kryptogamen, welche von hiesigen und andern sächsischen Botanikern (Gerstenberger, Wobst, Jenke, Krieger, Wagner, Schlimpert, Fritzsche, Feurich) im Laufe des Jahres 1894 gesammelt wurden, mit Zeichnungen der mikroskopischen Theile vorgelegt. Hervorgehoben werden hier nur folgende:

Farne: *Osmunda regalis* L., *Lycopodium Selago* L., *Botrychium Lunaria* Sw., *Equisetum pratense* Ehrh.

Moose: *Ephemerum serratum* Schreb., *Physcomitrella patens* Hedn., *Physcomitrium sphaericum* Ludw., *Hypnum stellatum* Schreb., *H. stranineum* Dicks., *H. pratense* Br. Sch., *Polytrichum perigoniale* Michx., *Grimmia crinita* Brid., *Plagiothecium Roeseanum* Schimp., *Fossombronia pusilla* Lindb.

Algen: *Spirogyra crassa* Ktz., *Stigonema thermale* Schw., *Herposteiron confervicola* Hg. (Ausserdem sei hingewiesen auf die Excursionsergebnisse des Herrn A. Jenke in den Sitzungsber. Isis 1894, S. 4 u. 24.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Pilze: *Merulius tremellosus* Schrad., *Boletus cavipes* Op., *Mycena rosella* Fr., *Nyctalis asterophora* Fr., *Craterellus cornucopioides* L., *Tricholoma saponaceus* Fr., *Exoascus* Fckl., *Sphaerotheca Castagnei* Lév., *Sph. pannosa* Wallr., *Cordyceps ophioglossoides* Ehrh., *C. Ditmari* Quel., *Naemacyclus niveus* P., *Diaporthe salicella* Fr., *Dothidella betulina* Fr., *Hypocopra equorum* Fckl., *Lentomita acuum* Nl., *Pseudovalsa aucta* Br., *Ascobolus glaber* P., *Lachnum fuscescens* P., *Dasyscypha pteridis* Au. Schw., *Lachnum nidulus* Schm., *Phyalea amenti* Ba., *Ph. dumorum* Rob., *Macropodia macropus* P., *Elaphomyces granulatus* N. ab E., *Triphragmium echinatum* Lév., *Gymnosporangium Sabinae* Dicks., *Phragmidium fragariastri* DC., *Puccinia Circaea* P., *P. Herniariae* Ung., *P. fusca* Relh., *Uromyces Limonii* Desm., *U. Scillarum* Grév., *Ustilago violacea* P., *Cicinnobolus Cesatii* d. By., *Hymenogaster Klotzschii* Tul.

Zum Schluss legt Dr. B. Schorler jene sonderbaren, aus der Sammlung des Consul A. Engelmann stammenden sogen. „Holzblumen“ vor, die in Süd- und Mittelamerika, ihrer Heimath, unter den Namen Flores de palo, Rose de palo oder Rose de Madera bekannt sind und eigenthümliche Wucherungen darstellen, die durch eine schmarotzende Loranthacee (*Phoradendron*) auf den Aesten einer Leguminose hervorgebracht werden.

Dritte Sitzung am 6. Juni 1895 (im Kalthause des K. botanischen Gartens). Vorsitzender: Oberlehrer K. Wobst. — Anwesend 32 Mitglieder und Gäste.

Garteninspector F. Ledien hält den angekündigten Vortrag: Eigenthümliche Frostwirkungen des letzten Winters bei gewissen Laubhölzern.

Von seltenen und neuen Gehölzen liegen aus: *Jamesia americana* Torr. et Grag, aus den Rocky Mountains von Arizona, Colorado, und *Fendlera rupicola* Engelm. et Grag, Fundort: senkrechte Felswände in Texas; beide in reicher Blüthe.

Den Schluss der Sitzung bildet ein Gang durch den K. botanischen Garten, wobei Garteninspector F. Ledien in liebenswürdiger Weise die Führung übernimmt und die nöthigen wissenschaftlichen Erläuterungen giebt.

III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 21. Februar 1895. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. H. B. Geinitz. — Anwesend 23 Mitglieder.

Der Vorsitzende leitet die Sitzung mit Worten der Erinnerung an die jüngst verstorbenen Mineralogen und Geologen Prof. Dr. Joh. Fr. Johnstrup in Kopenhagen, † am 31. December 1894, 70 Jahre alt, und Prof. Dr. Haushofer, Director des K. Polytechnikums in München, † am 8. Januar 1895, ein.

Dem Ersteren hat V. Madsen in Geol. Fören. Förhandl., No. 162, Bd. 17, S. 85 einen Nekrolog gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Schorler Bernhard

Artikel/Article: II. Section für Botanik 4-7